

reformiert. lokal

Kirchenkreis sechs

www.reformiert-zuerich.ch/sechs

Letten
Matthäus
Oberstrass
Paulus
Unterstrass





GEWINNRÄTSEL

Was bin ich?

Erraten Sie, welchen Begriff im Zusammenhang mit Diversität wir suchen.

Jeder Mensch hat den gesuchten Begriff – manche haben etwa bei der Arbeit einen anderen als im Kreis der Familie. Er wird in unterschiedlichen Bereichen verwendet, – vom täglichen Sprachgebrauch über die Mathematik bis hin zur Sprachphilosophie oder Psychologie. Und auch wenn zwei Menschen sich gleichen wie ein Ei dem anderen, haben sie den gesuchten Begriff nicht gemeinsam. Dieser wird auch immer wieder gestohlen, und dabei ist es eigentlich gar nicht möglich, ohne ihn zu leben – und vor allem sollte niemand ihn verleugnen müssen.

Unter den richtigen Antworten verlosen wir zwei wunderschöne Armbänder mit Regenbogensteinen. Das Armband ist handgefertigt und der pure Hingucker.

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Quelle: Adobe/rainbowshop.ch

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis am 30. Juni an redaktion@reformiert-zuerich.ch oder an folgende Postadresse:

Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Zürich
Geschäftsstelle
Wettbewerb reformiert.lokal
Stauffacherstrasse 8
8004 Zürich

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Aufbruch» gesucht.

Veranstaltungen

Mi, 1. Juni, 19h


Sehnsuchtsort Himmel?

Wetterkunde, Literatur und Theologie
Tania Oldenhage
Johanneskirche

So, 5. Juni, 9.30h

Pfingstgottesdienst auf Tele Züri

Aus dem Kirchenkreis neun Pfarrer Martin Scheidegger

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar

So, 5. Juni, 10h

Pfingstgottesdienst mit Tiersegnung

Pfarrer Patrick Schwarzenbach
Offener St. Jakob

So, 12. Juni, 19h

Konzert Gospelchor Albisrieden

«Joy to my Soul»
Eintritt frei, Kollekte
Neue Kirche Albisrieden

So, 12. Juni bis Fr, 17. Juni 10h

Aktion «Beim Namen nennen»

Parallel dazu Ausstellung
«Grenzerfahrungen»
Grosse Kirche Altstetten

Fr, 17. Juni, 19h

«Frauen auf der Flucht»

Film und Diskussion
Offener St. Jakob

Fr, 24. Juni, 19.30h

Konzert


«Auftakt zum Musikfest»

AmaCantus Chor
mit Orchesterbegleitung
Kirche Saathen

So, 26. Juni, 9.30h

Gottesdienst auf Tele Züri

Aus der Kirchgemeinde Illnau-Effretikon
Pfarrer Simon Weinreich

 Auf unserem YouTube-Kanal jederzeit abrufbar



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



YOUTUBE

Reformierte Kirche Zuerich



INSTAGRAM

reformierte-kirchezurich



NEWSLETTER

reformiert-zuerich.ch/newsletter



FACEBOOK

Reformierte KircheZuerich



LINKEDIN

reformiert-zuerich



Matthias Reuter. Bild: Lukas Bärlocher

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert

TITELSEITE

Die Luftballone teilen viele äussere Merkmale und sind farblich doch verschieden. Quelle: iStockphoto

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Hanna Kandal-Stierstadt
Jutta Lang, Nena Morf
redaktion@reformiert-zuerich.ch

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
Layout: stART GmbH

REDAKTION KIRCHENKREIS SECHS

Kati Pflugshaupt
Kristine Flückiger
Monika Hänggi
Pfr. Roland Wüillemin
Pfr. Samuel Zahn

Pfingsten – als «Fest der Ausgiessung des Heiligen Geistes» in der Kirche gefeiert – und immer weniger verstanden in seiner Bedeutung. Dabei geht es an Pfingsten gerade darum: zu verstehen. Zu verstehen, was mein Gegenüber sagt, den Andersartigen, die Fremde so zu verstehen, als würden wir beide die gleiche Sprache sprechen. Die Menschen waren damals verstört und «fassungslos, denn jeder hörte sie in seiner Sprache reden. [...] Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» (Apostelgeschichte 2, 6.8)

Fremdsprachen können wir lernen oder Apps verhelfen uns vor Ort zur minimalen Verständigung, aber das hat niemals die Qualität von Muttersprache. Kein Wunder waren die Menschen verschiedener Herkunft verstört, als sie die Jünger Jesu in ihren Muttersprachen sprechen hörten. Auf ein Mal konnten Sie verstehen – und zwar in den Feinheiten und der Tiefe, die nur Muttersprache uns geben kann. Ich erlebe das oft, wenn ich Mundart meiner deutschen Verwandtschaft erklären will beziehungsweise ins Deutsche «übersetze». Unser Running Gag: «Nüt de gliiche tue» ist eben nicht «nichts dergleichen tun». Wie schön wäre es, wenn die anderen mich in meiner Muttersprache verstünden. Heiliger, göttlicher Geist ist da höchstwillkommen.

Beim pfingstlichen «Wie kommt es, dass jeder von uns sie in seiner Muttersprache hört?» geht es aber um viel mehr als um Fremdsprachenkompetenz. Das Wunder heisst: Ich verstehe dich, als ob du meine Sprache sprechen würdest. Du verstehst, was ich meine, ohne dass ich mich erklären muss, ohne Interpretationshilfen.

Das sinnlose Grauen von Krieg liesse sich vermeiden, wenn die Gegner sich verstehen würden, tief im Herzen und in der Seele. Verstehen heisst nicht gutheissen, aber den anderen in meiner Sprache reden hören. Das wäre in der Tat verstörend! Verstörend geistvoll. Oder Menschen, die zur reichlich vielfältigen queeren Community gehören: Sie würden verstanden in ihren spezifischen Gefühlen oder Selbstverständnissen, statt ausgegrenzt oder gemobbt! Oder: Ich verstehe auf Anhieb, was die alten Eltern sagen wollen, auch wenn sie die passenden Ausdrücke nicht mehr finden. Gott, lass es Pfingsten werden!

MATTHIAS REUTER

Vorsitzender des Pfarrkonvents
und Pfarrer im Kirchenkreis zehn

ÖRK-WELTKONGRESS

Nicht verpassen: Anmeldeschluss

Die Zeit fliegt, und der Anmeldeschluss für die Gemeindereisen an den ÖRK-Weltkongress nach Karlsruhe naht. Bis Pfingsten sind noch Anmeldungen möglich via

weltkirche@reformiert-zuerich.ch

Unter dieser Adresse werden auch alle Fragen beantwortet.

Informationen zur Reise finden Sie unter www.reformiert-zuerich.ch



Auch das queere Pfarramt läuft am Umzug der Zurich Pride mit. Quelle: Pixxpower.photo

QUEERES PFARRAMT AN DER PRIDE

«Schön, dass es dich gibt!»

Gott liebt alle Menschen – egal, wer sie sind und wen sie lieben: Mit der Teilnahme an der Zurich Pride vom 17. und 18. Juni setzt das queere Pfarramt ein Zeichen für die Anerkennung von Transmenschen.

Die reformierte Kirchgemeinde Zürich hat mit der Gründung des queeren Pfarramts im letzten Jahr sinnbildlich gesprochen auf der Regenbogenbank Platz genommen – und damit ein deutliches Zeichen für Diversität und Pluralität gesetzt. Durch die Befürwortung der Vorlage «Ehe für alle» und die aktive Beteiligung im Abstimmungskampf hätten sich unglaublich viele Türen geöffnet, erzählt Pfarrerin Priscilla Schwendimann. Die 29-Jährige verantwortet das queere Pfarramt, sie setzt sich für die Anerkennung von queeren Menschen in Kirche und Gesellschaft ein.

«Divers ist die queere Community, weil sie nicht der gesellschaftlichen Norm entspricht», sagt die junge Frau. Ziel des queeren Pfarramts sei es, Sinn-suchenden der LGBTQ-Community Halt zu geben und ihnen zu vermitteln, dass sie bei Gott und in der Kirche willkommen sind. «Viele dieser Menschen haben durch negative Erfahrungen eine grosse Abneigung gegen die Kirche entwickelt. Dieses Leid zuerst einmal anzuerkennen, ist sehr wichtig. Sätze wie «Schön, dass es dich gibt!» und «Schön, bis du da!», haben eine unglaubliche Wirkung – weil sie alles andere als selbstverständlich sind.» Um mit gläubigen und nicht gläubigen Queers in Kontakt zu kommen, greifen

Priscilla Schwendimann und ihr Team auf die Regenbogenbank zurück: Eine in den Farben des Regenbogens bemalte Sitzbank, auf der man ohne Voranmeldung Platz nehmen und über seine Nöte sprechen kann. So finden in der Woche vor dem Pride-Umzug jeweils von Montag bis Freitag Seelsorgegespräche auf der Regenbogenbank auf dem Mühlesteig beim Central statt.

Oft gehe es auch einfach nur darum, den Menschen ein offenes Ohr zu leihen. «Im Anschluss daran möchten viele bezahlen. Wenn wir dann sagen: «Es ist schon von der Kirche bezahlt», sind sie ehrlich erstaunt und freuen sich sehr. Es gehe darum, die negativen Bilder, die der Kirche und dem christlichen Glauben als Gesamtes anhaften, aufzulösen. Gleichzeitig habe sie durchaus auch einen Verkündigungsanspruch: «Franz von Assisi sagte mal: Predigt das Evangelium allezeit, wenn nötig auch mit Worten. Das ist mein Leitsatz. Ich bin der Überzeugung, dass der Glaube einen Unterschied macht. Schliesslich bin ich Pfarrerin.»

LIVING LIBRARY DER TRANS-ARBEITSGRUPPE

Lavaterhaus
Sonntag, 12. Juni, 12 Uhr

ÖKUMENISCHE REGENBOGENBANK AUF DEM MÜHLESTEG

13.–17. Juni, jeweils 15–21 Uhr

KIRCHE ST. PETER UND PAUL

Ökumenischer Pride-Gottesdienst
Sonntag, 19. Juni, 14 Uhr

Der Wind, der auf



Der Spinnereiplatz ist das Herz der Neubausiedlung Greencity

Pfarrerin Galina Angelova baut im Neubauquartier Greencity in Zürich-Manegg gemeinsam mit ihrem Team Brücken zwischen den heterogenen Bevölkerungsgruppen. Offenheit für andere Formen der Spiritualität und der gelebten Religiosität ist einer der Grundpfeiler ihrer Arbeit.

Galina Angelovas Kirchendach ist der Himmel. Die 50-jährige Pfarrerin steht auf dem Spinnereiplatz inmitten der Neubausiedlung Greencity in Zürich-Manegg: Hier wird die Vision einer 2000-Watt-Gesellschaft Wirklichkeit. Der Strom stammt von Solarzellen auf dem Dach, geheizt wird mit Erdwärme. Kinder kurven mit ihren Velos auf dem grossen Platz herum. Menschen aus aller Welt und mit den unterschiedlichsten sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen leben Tür an Tür in der Greencity. Es ist die Wirkungsstätte von Pfarrerin Galina Angelova.

Ein grüner Button an ihrem Pullover weist sie als Mitarbeiterin des Projekts «Green City Spirit» der Kirchgemeinde Zürich aus. Die

wirbelt und erneuert



und Treffpunkt seiner heterogenen Bewohnerinnen und Bewohner. Quelle: Mike Niederhauser

Bewohner:innen der Greencity sind international und divers – als gebürtige Bulgarin kann sich Pfarrerin Galina Angelova gut in diese hybriden Biografien hineinversetzen. Hybrid sind aber nicht nur die kulturellen Hintergründe der Menschen, sondern auch die Tätigkeiten vor Ort: Die Pfarrerin und ihr Team arbeiten eng mit dem Gemeinschaftszentrum Leimbach, Standort Manegg, zusammen und unterstützen Ideen, vernetzen Menschen und reichen ihnen dort die Hand, wo es nötig ist. Bald nach Projektstart ist ein Lerntreff für Schüler:innen entstanden, aus dem auch ein Deutschkurs für Frauen gewachsen ist. Diesen Winter konnte er zum zweiten Mal angeboten werden. Dies stärkt den sozialen Zusammenhalt vor Ort und schafft Verbindungen zwischen den Nachbar:innen.

Auch wenn es in der Greencity kein eigentliches Kirchengebäude gibt – Gottes Gegenwart steckt für die Pfarrerin in den zahlreichen Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen und ihren Initiativen, denen sie auf die Beine verhilft. «Der Heilige

Geist, der ja an Pfingsten die Menschen ergreift, ist für mich die Kraft Gottes, die alles durchdringt.» Hier sieht sie durchaus Parallelen zwischen dem Pfingstgedanken und ihrer Arbeit in der Greencity: «Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.» Entwicklung und Wachstum von unten sei eine wichtige Grundidee des Projekts «Green City Spirit» – daher auch das grüne Blatt im Logo.

In der Bibel wird der Heilige Geist auch als starker Wind beschrieben, der zuweilen heftig rüttelt und so Bewegung in Festgefahrenes bringt. Sie müsse sich ihre Arbeit ein Stück weit selbst erfinden, das halte sie beweglich und fordere sie heraus. Galina Angelova: «Ich möchte den Menschen ermöglichen, ihre eigene Spiritualität und Beziehung zu Gott zu vertiefen und auf vielfältige Art und Weise im Alltag zu leben.» Diese Offenheit spiegelt sich auch in ihrer Biografie: Als junge Frau, evangelisch



Quelle: zVg

«Sich dem Heiligen Geist anzuvertrauen, heisst auch, einen Samen in die Erde zu pflanzen und ihm die Geduld und den Raum zu geben, die er braucht, damit er wachsen kann.»

GALINA ANGELOVA, Pfarrerin

sozialisiert, wurde Galina Angelova von ihrem Grossvater an die Kunstsprache Esperanto herangeführt. Dies erlaubte es der Familie, auszureisen und an einem Treffen von Esperanto-sprechenden Christ:innen in der Schweiz teilzunehmen. Die geknüpften Kontakte ebneten ihr den Weg zum Theologiestudium am International Baptist Theological Seminary (IBTS) in Rüschlikon. Dort traf sie auf Menschen verschiedenster Nationalitäten, die alle dieselbe theologische Neugier teilten. Später führte sie ihr akademischer Werdegang für einen Abstecher in die USA. Heute versteht Galina Angelova nur noch wenig Esperanto – doch die Neugier auf ihr Gegenüber ist geblieben. Dabei gelte es, tolerant zu sein und Vielfalt zuzulassen. Das Green-City-Spirit-Team macht es mit seiner Präsenz im Quartier vor.

**GEMEINSCHAFTSRAUM
STADTGARTEN, MANEGGPLATZ 34**



Mittwoch, 8. Juni, 19 Uhr

Begegnungsabend

Interessierte herzlich willkommen

ÖKUMENISCHER GEMEINDE- UND SENIORENNACHMITTAG

Lesung aus «Gnadenlos geirrt»

Barbara Bonhage. Quelle: Werner Mäder

Hilde Bonhage, die Grossmutter der Autorin, war eine begeisterte Nationalsozialistin und hat in der NSDAP Karriere gemacht.

In der Familie hat man darüber geschwiegen. Barbara Bonhage bricht

als jüngste Enkelin von Hilde das Schweigen und hat die Geschichte ihrer Grossmutter veröffentlicht.

Nicht nur für viele Deutsche, sondern auch für Schweizer:innen ist es noch heute erschreckend zu erfahren, wie nah der Nationalsozialismus auch in der eigenen Familie war oder nationalsozialistisches Gedankengut (wieder) vorhanden ist. Dazu liest Barbara Bonhage aus ihrem Buch «Gnadenlos geirrt». Anschliessend Kaffee und Kuchen. Eintritt frei – Kollekte

PFARREIZENTRUM BRUDER KLAUS
Dienstag, 21. Juni, 14.30 Uhr

STILLES ZÜRICH

Schweigend unterwegs – still bewegt

Vom 9.–19. Juni findet in Zürich das Festival «Stilles Zürich» mit über 60 Veranstaltungen statt.

In diesem Rahmen haben auch wir im Kirchenkreis sechs zwei Angebote: Am 14. Juni das Feierabendpilgern von der Enge zur Pauluskirche (siehe Agenda).

Am 15. Juni biete ich einen Abend an mit dem Titel: «Stein und Stille»: Dabei handelt es sich um zwei Elemente der kontemplativen christlichen Spiritualität. Sie hat ihre Anfänge bei den Wüsten-

vätern und ist noch heute bei den Mönchen auf dem heiligen Berg Athos lebendig. An diesem Abend erzähle ich davon, wie die Überlieferungen der Wüstenväter und die Begegnungen auf dem Athos meine Spiritualität bereichern.

Seien Sie herzlich willkommen zu einem Vortragsabend mit Diskussion.
Pfarrer Roland Wuillemin

KIRCHGEMEINDEHAUS UNTERSTRASS
Mittwoch, 15. Juni, 19.30 Uhr
www.stilles-zuerich.ch

ERZÄHLCAFÉ

Das Herz – Symbol der Liebe

«Als bei einer Studie über die Wirkung von Meditation und Mitgefühlspraxis Mönche an Messgeräte angeschlossen wurden, amüsierten sie sich sehr: Sie fanden es ausgesprochen lustig, dass Wissenschaftler, die den Geist erforschen wollten, Elektronen an ihrem Kopf und nicht an ihrem Herzen befestigten.»

Mit Ursula Gull begeben wir uns auf die Spuren unserer Herzen und fragen frei nach Goethe: «Wie hältst du es mit deinem Herzen?». Wann haben wir

unser Herz das letzte Mal bewusst wahrgenommen? Welche Beziehung haben wir zu unserem Herzen? Was kann uns unser Herz über uns erzählen? Was möchte es sagen und wir hören vielleicht gar nicht zu? Wann zerspringt das Herz vor Glück und wann bricht es? Teilen Sie Ihre Herzgeschichten mit uns – wie immer sind wir ganz Ohr!

KIRCHGEMEINDEHAUS OBERSTRASS
Mittwoch, 14. Juni, 14.30 Uhr
Moderation: Ursula Gull
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

ZUM FLÜCHTLINGSSONNTAG

Zwei Geschichten,

YoungCaritas kocht einmal im Monat mit Flüchtlingen im Kirc

SAMUEL ZAHN, Pfarrer

Seit Ende Februar sind die Medien voll von Berichten über Menschen, die aus der Ukraine zu uns kommen. Damit braucht es für einmal nicht so viele Erklärungen zur Wichtigkeit des jährlichen Flüchtlingssonntags im Juni, bei dem die Kirche koordiniert mit dem nationalen Flüchtlingstag auf die komplexe Materie und die traumatischen Schicksale aufmerksam macht.

Für die Kirche liegt es nahe, dem Thema Aufmerksamkeit zu widmen in Gottesdiensten einerseits, in ihrem diakonischen Handeln andererseits. Die Bibel ist vom Exodus über die Geschichte von Rut bis hin zur Heiligen Familie voll von Menschen und -gruppen, die getrieben von Verfolgung oder Hunger unterwegs sind, auf der Suche nach Zuflucht, Freiheit, neuer Heimat. Dabei mahnt die Heilige Schrift mehrfach einen gastfreundlichen Umgang mit Vertriebenen und Fremden an, und die Aufnahme der Hugenotten bei uns ab dem 17. Jahrhundert zeigt, wie wertvoll solche Mitmenschlichkeit für alle Beteiligten sein kann.

Die Aktualität verstärkt die Frage, was wir hier und heute für Flüchtlinge tun können. Vermögen wir mit unseren begrenzten Mitteln überhaupt etwas zu bewirken? Ja, das ist möglich! Als Zeichen der Hoffnung stellen wir an zwei Beispielen vor, was aus dem Engagement von Menschen gewachsen ist, die sich für Flüchtlinge eingesetzt haben.

die Hoffnung machen



hgemeindehaus Oberstrass. Quelle: YoungCaritas Zürich

TASTE THE WORLD

Kochen überwindet Grenzen

Jeder Mensch hat ein Lieblingsgericht, welches Erinnerungen an Familie und Feste in der Heimat weckt. Geflüchtete Personen, die in Zürich ankommen, bringen eigene Rezepte mit und möchten sich austauschen.

Während des Asylverfahrens gibt es Wartezeiten. Genau für diese Zeit hat youngCaritas Zürich das Projekt «Taste the World» aufgebaut. Junge Freiwillige zwischen 16 und 30 Jahren und geflüchtete Personen entscheiden an den Kochtagen gemeinsam, welche Spezialitäten gekocht werden. Es wird viel gelacht, gegenseitig gelernt und es findet ein Austausch auf Augenhöhe statt. Das wunderbare Buffet trägt dazu bei, sich für einen Moment auch in der neuen Heimat willkommen zu fühlen.

Andrea Müller, Leiterin youngCaritas Zürich



QR-Code:
Wie kann man mithelfen?

VON ERITREA NACH ZÜRICH

Begleiteter Neustart

Vor sieben Jahren sass Kisanet A. ohne Deutschkenntnisse in einer Zürcher Integrationsklasse. Zusammen mit ihrer älteren Schwester, ihrer Tante und deren Kindern war sie aus Eritrea in die Schweiz geflüchtet.

In Eritrea hatte sie in einem traditionellen Dorf auf dem Land gewohnt. Sie konnte zwar die Schule besuchen, hütete aber auch Ziegen und war ein einfaches Leben gewohnt. Wie sollte sie sich hier zurechtfinden? Wer hilft beim Ausfüllen all der Anträge für Unterstützung? Wer hilft mit dem Computer? Wie eröffnet man ein Bankkonto? Als in der Klasse gefragt wurde, wer eine einheimische Betreuerin wünsche, packte Kisanet deshalb ihre Chance und meldete sich.

Durch Kisanets offene und fröhliche Art entwickelte sich eine freundschaftliche Beziehung zu ihrer Begleiterin, Barbara M. Bald halfen auch deren Eltern, Marianne W. und Max M. mit, indem sie Kisanet beim Lernen und mit ihrem Beziehungsnetz unterstützten.

So ergab es sich, dass Kisanet im Sommertageslager in Oberstrass als Assistentin mithalf. Die Arbeit mit Kindern machte ihr Freude. Deshalb suchte sie mit Hilfe ihrer Schweizer Familie eine Praktikumsstelle in einer Kita und anschliessend eine Lehrstelle. Diesen Sommer steht nun die Lehrabschlussprüfung als Fachangestellte Betreuung EFZ an, und Kisanet hat gar eine Festanstellung in Aussicht. Ihr nächstes Ziel ist eine eigene kleine Wohnung.

Aus dem scheuen Mädchen in der Integrationsklasse ist eine selbstbewusste junge Frau geworden. Gleichzeitig ist aus dem Engagement ihrer Schweizer Familie eine Freundschaft über die Kulturen hinweg gewachsen, die hoffentlich noch lange Bestand haben wird.

Kati Pflugshaupt, Betriebsleiterin



QR-Code:
Vermittlung und Beratung
von Freiwilligen



Quelle: Christine Friedli

HERZLICH WILLKOMMEN IM DIAKONIE-TEAM

Grüzi, ich bin Christine Friedli und lebe in Zürich. Ich bin eine humorvolle Person, die ermutigend ist und gerne mit Menschen kommuniziert. In meiner Freizeit treffe ich gerne Freunde, mache Musik, schreibe Lieder, schwimme, lese oder gehe wandern.

Als Kind wollte ich Pfarrerin werden. Unterdessen erlernte ich den Beruf der Krankenschwester. 14 Jahre arbeitete ich als Pflegefachfrau – zehn Jahre davon in der Spitex. Die Arbeit mit Menschen macht mir Spass, doch mir fehlte in der Pflege die Kreativität.

2017 begann ich das Teilzeitstudium Soziale Arbeit an der ZHAW und arbeitete seit 2018 als Mitarbeiterin in Ausbildung als Kinder- und Jugendarbeiterin in der reformierten Kirche Schlieren. Meine Bachelorarbeit habe ich über die Konfliktfähigkeit in der offenen Arbeit mit Kindern geschrieben.

Nachfolgend schildere ich einige Erkenntnisse aus der Arbeit: Durch das Wahrnehmen der eigenen Gefühle und Verstehen der Bedürfnisse können wir die Gründe für die Konflikte finden und diese reflektieren. Die Konfliktfähigkeit jedes Einzelnen verbessert das friedvolle Zusammenleben und gemeinsame Bedürfnisse werden entdeckt.

Ich freue mich darauf, Sie persönlich kennenzulernen.

Christine Friedli



FÜR GROSS UND KLEIN

Chilefäscht i de und um d'Chile Unterstrass

Herzlich willkommen zum miteinander feiern, bräteln, reden, spielen, lachen, musizieren und einfach den Tag geniessen! Folgendes Programm erwartet Sie:

Um 11 Uhr: Familiengottesdienst mit Geschichte "Wie die Sonne ins Land Malon kam" mit Pfarrer Roland Willemin, den Katechetinnen Olivia Isliker, Patricia Luder und Heidi Trachsel sowie den Kindern der minichile, des 3.-Klass-Unti und des Club 4+5 Unterstrass und Paulus.

Ab 12 Uhr: «Teilete»: Wer möchte, bringt einen Salat oder ein Dessert für das Buffet mit. Brot und Grill für eigenes Grillgut ist vorhanden. Gaben fürs Buffet bitte anmelden bei Patricia Luder. Herzlichen Dank!

Ab 13 Uhr: Buntes Nachmittagsprogramm für Gross und Klein mit Spiel- und Bastelangeboten, Kirchturmbesteigung, Glücksrad, Orgeldemonstration, Kafistube, Jass Ecke und mehr.

Ab 14 Uhr: «Open Stage»: Offene Bühne für musikalische Darbietungen. Es spielen Schülerinnen und Schüler der Musikschule Konservatorium Zürich aus der Saxophonklasse von Harry White.

Um 15 Uhr: Geschichtezeit in der Kirche Unterstrass mit der Geschichte «Sophie und der Sternenhimmel».

Um 15.30 Uhr: Ballonflugwettbewerb.

Wir freuen uns, wenn Sie mit uns feiern!

KIRCHE UND KIRCHGEMEINDEHAUS UNTERSTRASS

Sonntag, 26. Juni, 11–16 Uhr

Infos: Patricia Luder, 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

HERZLICHE EINLADUNG ZUM MITSINGEN

«Sing 4 Joy» – Von Gospel bis Pop

Haben Sie Lust und Freude am Singen von Gospel und unterschiedlichster Pop-Musik? Oder vielleicht möchten Sie auch einfach Ihren Horizont erweitern und an einem Wochenende ganz unverbindlich in diese musikalische Klangwelt eintauchen?

Am zweiten Wochenende im Juli entsteht unter der Leitung von Kantor Martin Kuttruff ein mitreissender Gospel-Chor, der die am Freitag und Samstag erarbeiteten Songs im Gottesdienst am Sonntagvormittag in der Kirche Oberstrass präsentieren wird.

Das Repertoire reicht von rhythmischen Gospels (englisch und deutsch), klangvollen Spirituals bis hin zu Pop-Balladen.

Am Freitagabend werden wir uns um 20 Uhr im grossen Saal im Kirchgemeindehaus Paulus zur ersten Probe treffen, bevor wir dann am Samstag intensiv in die Klangwelt der verschiedenen Stücke eintauchen werden. Am Sonntagvormittag werden wir das musikalische Wochen-

ende dann im Gottesdienst in der Kirche Oberstrass stimmungsvoll beschliessen.

Ihre Stimme zählt! Alle Interessierten sind herzlich eingeladen, an diesem Projekt mitzuwirken: Jung und Alt - Laien und Profis - jede und jeder mit Freude am Singen!

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Proben: Freitag, 8. Juli, 20 - 22 Uhr

KIRCHE OBERSTRASS

Proben: Samstag, 9. Juli,
10 - 12.30 Uhr und 14 - 16.30 Uhr
Auftritt: Sonntag, 10. Juli, 10 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos.
Anmeldungen erbeten bis 4. Juli an
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch





Putztag für den Zürichsee

Werner Krummenacher arbeitet in der Informatikabteilung der reformierten Kirchgemeinde Zürich. In seiner Freizeit taucht er wahnsinnig gern in Schweizer Seen und Flüssen. Auch bei einer «Zürichsee-Putzete» war er schon dabei.

Welcher Hahn macht nicht kikeriki?

hahh!
vasserv-
Der

Dann trommeln verschiedene Tauchschulen vierzig bis sechzig erfahrene Taucher:innen zusammen, die den Seegrund nach Abfall absuchen. In bis zu fünf Metern Tiefe entlang des Seebeckens liegt viel Müll: Glasflaschen, Aludosen, aber auch Portemonnaies, Handys, Waffen oder Briefe. Einmal hat Werner Krummenacher einen kleinen, nur handtellergrossen Tresor gefunden.

Auch grosse Gegenstände wie Kühlschränke oder Velos gelangen in unsere Gewässer – diese sind dann oft ganz rasch mit Muscheln bedeckt. So grosse Fundstücke können die Taucher:innen nicht selber ans Ufer bringen – das wäre viel zu gefährlich. Sie markieren die Stelle deshalb mit einer kleinen Boje. Helfer:innen holen diese Gegenstände anschliessend per Transport-

boot ans Ufer. Bei jeder «Putzete»
fischen die rund 200 Freiwilligen
mehrere Tonnen Unrat aus dem Wasser.

Doch warum ist es überhaupt so wichtig, unsere Gewässer zu reinigen? Metalle verschmutzen das Wasser stark, auch Handys haben eine Batterie, die irgendwann Säure freisetzt. «Wir wollen keine Chemikalien in unseren Gewässern», sagt Werner Krummenacher. Den Mini-Tresor hat er übrigens direkt der Polizei übergeben. Was sich wohl darin befand? Für den Informatiker ist der Fall klar: «Ein Bitcoin-Schlüssel!»



Quelle: Barbara Tanner

Was für eine Volksgruppe suchen wir?

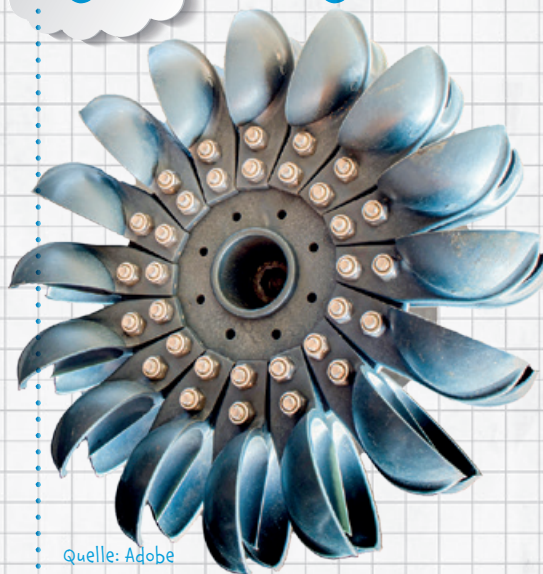
Sie leben im hohen Norden, wo Schnee und Eis regiert: In Grönland, Nordkanada und Alaska, einige auch in Sibirien. Dort wird es im Winter bis zu minus vierzig Grad kalt – und sehr dunkel. Früher hatte das Volk, das wir suchen, kein festes Zuhause, sondern zog mit seinen Hundeschlitten umher. Für die Jagd sind sie bis heute unverzichtbar, weil Hunde nicht so schnell durch dünnes Eis brechen wie Motorschlitten.

Auch in diesem abgeschiedenen Teil der Erde gibt es inzwischen feste Häuser, Heizung, Kühlschrank und Fernseher. Die Sprachen sind nah miteinander verwandt und sehr bildhaft. Das Wort «Computer» beispielsweise wird umschrieben mit: «Etwas, das ist wie ein Gehirn.»

In den Dörfern und Siedlungen gibt es oft keine weiterführende Schule, sodass die älteren Kinder ihre Heimat verlassen müssen, um zur Schule gehen zu können.

Wie funktioniert eigentlich ...

Wasserkraft für die Energiegewinnung?



Quelle: Adobe

Um aus Wasser Strom zu machen, werden Turbinen eingesetzt. Diese befinden sich im Inneren eines Wasserkraftwerks. Durch die Kraft des Wassers wird die Turbine in Bewegung gesetzt und beginnt sich zu drehen. Diese Rotationsenergie wird weiter an einen Generator übermittelt, der sie in elektrische Energie umwandelt.

Je nachdem wie gross das Kraftwerk ist, können die Turbinen einen Durchmesser von mehreren Metern erreichen. In besonders grossen Kraftwerken sind sie so gross wie ein Lastwagen. In der Schweiz gibt es rund 670 Wasserkraftwerke – grosse, kleinere und ganz kleine. Wasserkraft ist eine umweltfreundliche Energiequelle. Die Stromerzeugung mittels Wasserkraft ist zudem sehr effizient: Bis zu 90 Prozent der Wasserenergie wird in Strom umgewandelt.

Zwei Frösche sitzen am Teich, als es plötzlich anfängt zu regnen.
Da sagt der eine zum anderen: «Komm, wir springen ins Wasser. Sonst werden wir noch nass!»

Treffen sich
zwei Fische.
Sagt der eine:
«Hai!»
Sagt der andere:
«Wo?»



Quelle: Wolf Altorfer

ÖKUMENISCHER ZMORGE

«Aussersihl bewegt»

Eigentlich ist Zürich eine Ansammlung von zusammengewachsenen Dörfern. 1893 wurden Unterstrass, Oberstrass, Aussersihl und acht weitere Gemeinden mit der Stadt vereinigt.

Jedes Quartier hat seine eigene Geschichte, «Dorfgeschichten» eben. Während Ober- und Unterstrass am sonnigen Zürichberghang eher von «besseren» Kreisen bewohnt waren, gehörte Aussersihl zu den ärmsten Gemeinden im Kanton. Hier haben viele aus dem Ausland Zugezogene erstmals eine günstige Wohnung gefunden; bis heute bieten sie ihre Speisen aus aller Welt in den vielen Beizen an. Hier wohnen die Menschen enger zusammen als andernorts, hier ist es bis heute oftmals auch lauter. Auf den Aussersihler Strassen und Plätzen gibts immer wieder mal Auseinandersetzungen; der Helvetiaplatz ist fast so etwas wie der Demoplatz der Schweiz.

Hannes Lindenmeyer – er wohnt seit bald fünfzig Jahren in Aussersihl – hat über bewegte und bewegende Geschichten seines Quartiers ein Buch geschrieben und wird daraus vorlesen und erzählen – als Grüsse aus dem Talboden an die Nachbarn im Kirchenkreis sechs.

Sie sind herzlich willkommen!
Anmeldung ist nicht nötig

KIRCHENSAAL UNTERSTRASS

Dienstag, 7. Juni, 9 - 11 Uhr

Kosten Zmorge & Lesung: 6 Franken

Info: Sarita Ranjitar, 44 362 44 37

NICHT VERPASSEN

Oberstrass Mäart 2022

Der Quartierverein Oberstrass feiert dieses Jahr sein 125-jähriges Bestehen, umso schöner, dass der beliebte Mäart, den der Verein neben vielen anderen Quartieranlässen ausrichtet, am 11. Juni 2022 von 10.00 – 18.00 Uhr ganz normal durchgeführt werden kann.

Zwischen der Kirche Oberstrass und dem Rigiplatz verkaufen Geschäfte, Vereine und Kunsthandwerksbetriebe aus dem Quartier ihre Waren. Ein buntes Angebot an Aktivitäten für Gross und Klein lädt zum Mitmachen ein.

Auch die Kirchen im Quartier sind am Samstag mit vier Ständen vertreten. Beim Fröschlispiel können die Kinder ihre Geschicklichkeit testen oder sich bei Suneyra ein schönes Henna-Tattoo zeichnen lassen. Am Kaffee- und Kuchenstand treffen Sie Leute aus dem Kirchenkreis und dem Quartier und können bei einem feinen selbstgemachten Kuchen Bekanntschaften erneuern. Falls Sie Lust haben, die Stadt von oben zu bewundern und schwindelfrei sind, laden wir Sie auf unseren Kirchturm ein. Ein Cüpli wartet oben als Belohnung auf Sie. Tickets können am Stand vis-à-vis der Kirche bezogen werden.

Haben Sie Lust, einen Kuchen zu backen, den wir am Mäart verkaufen können? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Angela Stössel:
angela.stoessel@reformiert-zuerich.ch.



Aussicht vom Kirchturm Oberstrass.

Quelle: Maria Trachsler

TURMBESTEIGUNG:
KIRCHE OBERSTRASS

Samstag, 11. Juni,
jeweils um 11.00, 13.00, 15 und 17 Uhr
Tickets bitte vorher am Stand besorgen

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST:
KIRCHE OBERSTRASS

Sonntag, 12. Juni, 10 Uhr
Pfarrteam der sechs Kirchgemeinden

Anschliessend Sommerkonzert der
Harmonie Oberstrass und Bürgertrunk,
offeriert vom Quartierverein Oberstrass
sowie Grillfest



Quelle: Birgit Silvestri

ENGAGIERT IM KIRCHENKREIS SECHS:
INTERVIEW MIT CHRISTINE SCHMIDT-HASLACH

«Wir sind alle angenommen, so wie wir sind»

Christine Schmidt-Haslach wohnt seit zehn Jahren mit ihrer Familie in Zürich. Sie ist in Cottbus (Brandenburg) in der ehemaligen DDR aufgewachsen. Christine ist Juristin und Mitglied der Kirchenkreiskommission in unserem Kirchenkreis.

Christine, seit der Fusion 2019 bist du Mitglied unserer Kirchenkreiskommission. Was machst du da? Die Kommission leitet zusammen mit den Mitarbeitenden den Kirchenkreis auf der strategischen Ebene. Konkret bin ich für das Ressort Bildung zuständig. Dazu gehört der Unterricht für Kinder und Jugendliche und auch die Erwachsenenbildung. Relativ neu bin ich auch für den Bereich Diakonie verantwortlich. Das sind Bereiche, die für mich zusammenhängen: Diakonie ist die Verkündigung in der Tat, also gelebter Glauben. Mit dem «Unti» wollen wir die Kinder und Jugendlichen an unsere Gemeinschaft heranführen und ihnen vermitteln, worum es bei uns geht. Da passen Unterricht, Erwachsenenbildung und klassische Diakonie gut zusammen. Aber wir arbeiten als Gremium und so bin ich auch an vielen anderen Themen beteiligt.

Du bist ja in der DDR aufgewachsen. Da ist dir die Kirche nicht in die Wiege gelegt worden. Wie bist du dazu gekommen? Ich wurde nicht religiös sozialisiert und als Kind nicht getauft. In der DDR kamen die Kirchen im öffentlichen Leben nicht vor. So hatte ich erst mal gar nichts mit der Kirche zu tun, bis mich eine Freundin in den örtlichen Kirchenchor mitnahm. Ich bin nicht sicher, ob ich vorher überhaupt schon mal eine Kirche betreten hatte. Ich wurde dort sehr herzlich aufgenommen. Es kam gar nicht darauf an, ob ich gut singen konnte. Das konnte ich, ehrlich gesagt, damals nicht (lacht). Chorleiter war ein sehr begnadeter Kantor. Wir Chorkinder haben viel von ihm gelernt. Durch die Chormusik habe ich auch von den biblischen Geschichten gehört. Viele Jahre war ich dabei und habe all die grossen Oratorien mitgesungen. Das ist ein un-

glaubliches Erlebnis, wenn man 11, 12 Jahre alt ist: Ein Chor mit hundert und mehr Leuten und ein grosses Orchester in einer grossen Kirche.

Es war aber nicht „nur“ die Musik, sondern auch die Gemeinschaft, die wichtig und prägend für mich war. Mich hat diese Gemeinschaft getragen, über meine Jugendzeit. Auch als ich aus Cottbus wegzog, bin ich noch regelmässig hingegangen und habe bei Aufführungen mitgemacht.

In der DDR wurde es ja nicht gerne gesehen, wenn man in der Kirche mitgemacht hat. Gab das keine Probleme? Ich bekam zum Beispiel ein kleines Problem in der Schule. In der DDR gab es in jeder Klasse einen «Gruppenrat». Ich war dort Vorsitzende. Dann kam ein neuer Lehrer, ein strammer Sozialist. Für ihn ging das nicht, gleichzeitig im Kirchenchor zu singen und Gruppenratsvorsitzende zu sein. So besuchte er meine Eltern und stellte mich – oder uns – vor die Wahl: Wenn ich Vorsitzende bleiben wollte, müsste ich mit dem Chor aufhören. Ich bin heute noch erstaunt, dass meine Eltern mir das völlig überlassen haben: Wenn du das gerne machen möchtest, mach doch bitte mit dem Chor weiter. Ich habe tatsächlich weitergemacht und war dann nicht mehr Gruppenratsvorsitzende.

Du hast mal erzählt, dass du dich sogar hast taufen lassen. Das ist noch gar nicht so lange her. Nach meiner Zeit im Chor hatte sich der Kontakt zur Kirche etwas verloren. Trotzdem gab es immer wieder Berührungspunkte, beispielsweise als wir heirateten und unsere Kinder getauft wurden. Als vor einigen Jahren eine Taufe anstand, habe ich Pfarrerin Katharina Autenrieth gefragt, ob ich

mich eigentlich auch taufen lassen könne. Sie wies mich darauf hin, dass man auch ohne Taufe Mitglied der Kirche sein kann. Aber ich wollte es richtig machen, auch mit dem Unterricht, der dazu gehört. Sie hat mich in den Konfunterricht mitgenommen, sogar auf die Konfreise. Ich fiel da altersmässig ein bisschen aus dem Rahmen. Ich hatte mir den Konfunterricht anders vorgestellt, nicht so vielseitig. Ich war sehr beeindruckt, wieviel die Jugendlichen von sich einbrachten. Und dann wurde ich 2017 getauft.

Welche Bedeutung hat für dich der Glaube? Für mich ist der Gedanke wesentlich, dass wir alle von Gott getragen sind. Dass wir alle, so wie wir sind, angenommen sind. Hier in der kirchlichen Gemeinschaft, auch in der Kirchenkreiskommission, kann ich offen und authentisch sein und muss nichts vorspielen. Auch wenn wir eine Arbeit zu erledigen haben, sind wir in dieser Gemeinschaft vor Gott zusammen. Das ist für mich ein ganz wichtiger Aspekt. Sonst könnte ich mich auch anderswo engagieren.

Mein Weg zur Kirche war nicht so geradlinig. Trotzdem fühle ich mich umfassend auf- und angenommen. Ich wünsche mir, dass auch andere Menschen diese Erfahrung machen können. Die Kirche kam immer zum richtigen Zeitpunkt in mein Leben. Ich habe nicht unbedingt aktiv danach gesucht. Plötzlich war die Kirche wieder da und es passte. Für dieses Da-Sein der Kirche möchte ich mich weiterhin einsetzen.

Christine, ich danke dir herzlich für dieses Gespräch.

Das Interview führte Pfarrer Roland Wullemmin



Quelle: Christine Schmidt-Haslach

Jubiläumsfest – feiern Sie mit!



Quelle: ASZ Oberstrass

Am Samstag, 25. Juni, feiert das Alterszentrum Oberstrass das 50-Jahr-Jubiläum. 1972 wurde das Hochhaus an der Langensteinstrasse 40 von Stadträtin Emilie Lieberherr eingeweiht und galt als modernste und beliebteste Altersresidenz in Zürich. Das Gesundheitszentrum für das Alter Oberstrass, wie es heute heisst, bietet für 96 Seniorinnen und Senioren ein wohnliches Zuhause mit herrlichem Blick über die ganze Stadt sowie für rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einen sinnvollen, guten Arbeitsort. Viele freiwillige Helferinnen und Helfer unterstützen die Menschen in ihrem Alltag. Die Evangelisch-reformierte Kirche Zürich ist – ebenso wie auch die Römisch-katholische Kirche – seit Beginn stark präsent mit regelmässigen Gottesdiensten, sie begleiten die Menschen, führen Gespräche, feiern Rituale und spenden die Sakramente.

Die ganze Quartierbevölkerung ist eingeladen zu den Feierlichkeiten.

Um 11 Uhr ist die Eröffnung mit Alphornbläsern, es spielen um 13 Uhr die Harmonie Oberstrass, später ein Trio, ab 14 Uhr sind die Festreden mit Stadtrat Andreas Hauri, Quartiervereinspräsidentin Bettina Uhlmann und Renate Monego, Direktorin Gesundheitszentren für das Alter, angesagt. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt.

Sie sind alle herzlich Willkommen!

Pfarrer Daniel Johannes Frei

ALTERSZENTRUM OBERSTRASS

Samstag, 25. Juni, 11 bis 16 Uhr

DIE KOLLEKTEN IN UNSEREM KIRCHENKREIS

Gott liebt fröhliche Geber

Schon Paulus empfiehlt im zweiten Korintherbrief die Kollekte für die Gemeinde in Jerusalem. Dabei betont er, dass jede Spenderin ohne Zwang oder Verdrossenheit so viel geben möge, wie sie es sich in ihrem Herzen vorgenommen hat (2. Kor 9,7).

Und noch heute unterstützen bei allem geschichtlichen Wandel Gemeindeglieder mit ihren Gaben am Ende des Gottesdienstes zum Beispiel Gemeindeglieder in materieller Not, solidarische und karitative Institutionen sowie Organisationen der Entwicklungszusammenarbeit, Ökumene und Schöpfungsverantwortung. Das Pfarrteam des Kirchenkreises sechs erarbeitet mit Anhörung des Diakonie-Teams den Kollektenplan und legt ihn der Kirchenkreiskommission zur Genehmigung vor.

Dankbar für den beträchtlichen Betrag, der da zusammenkommt, möchten wir Ihnen hier Einblick in Höhe und Verwendung geben.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle die grosszügigen Spenden, die beim Benefizkonzert für die Ukraine gesammelt wurden und nun Menschen in Not zugute kommen. Dafür unseren herzlichen Dank.

Pfarrer Samuel Zahn

KOLLEKTEN IM KIRCHENKREIS SECHS, JANUAR BIS MÄRZ 2022

Datum	Kirchenstandort	Kollekte	Betrag
01.01.2022	Kirche Letten	Sozialwerke Ernst Sieber	192.00
01.01.2022	Kirche Oberstrass	Sozialwerke Ernst Sieber	449.00
02.01.2022	Matthäuskirche	Wohnhilfe für alleinstehende Frauen	153.00
09.01.2022	Kirche Unterstrass	Kirchenmusik KK6	2'600.20
09.01.2022	Kirche Letten	ökum. Institut Bossey	60.00
09.01.2022	Pauluskirche	ökum. Institut Bossey	191.40
13.01.2022	Kirche Unterstrass	Nachbarschaftshilfe Kreis 6	64.00
16.01.2022	Matthäuskirche	Nachbarschaftshilfe Kreis 6	170.00
16.01.2022	Kirche Oberstrass	Nachbarschaftshilfe Kreis 6	164.00
16.01.2022	Kirche Unterstrass	Nachbarschaftshilfe Kreis 6	11.00
23.01.2022	Matthäuskirche	AGCK Schweiz - Gebetswoche 2022	145.00
23.01.2022	Kirche Unterstrass	Verein pro Göncruszka	147.00
27.01.2022	Kirche Oberstrass	Entlastungsdienst Anhörige Demenzkranke	182.00
30.01.2022	Kirche Letten	Entlastungsdienst Anhörige Demenzkranke	133.00
30.01.2022	Kirche Oberstrass	Entlastungsdienst Anhörige Demenzkranke	269.00
06.02.2022	Matthäuskirche	Kirchenrat: Zwinglifonds	82.00
06.02.2022	Kirche Unterstrass	Kirchenrat: Zwinglifonds	25.00
13.02.2022	Kirche Letten	Paarberatung	127.00
13.02.2022	Pauluskirche	Paarberatung	262.00
20.02.2022	Matthäuskirche	Spendgut KK6	68.00
20.02.2022	Kirche Oberstrass	Spendgut KK6	111.00
27.02.2022	Pauluskirche	Solidar Suisse	251.00
27.02.2022	Kirche Unterstrass	Solidar Suisse	157.75
04.03.2022	Kirche Letten	Weltgebetstag	406.55
06.03.2022	Kirche Letten	HEKS Brot für alle	96.30
06.03.2022	Kirche Oberstrass	HEKS Brot für alle	116.00
09.03.2022	Pauluskirche	Kirchenmusik KK6	1'240.00
10.03.2022	Kirche Oberstrass	Solidara Zürich	220.00
10.03.2022	Kirche Oberstrass	HEKS Brot für alle	1'171.50
11.03.2022	Pauluskirche	Notfhilfe für die Ukraine	5'397.70
13.03.2022	Matthäuskirche	Solidara Zürich	240.50
13.03.2022	Kirche Unterstrass	Solidara Zürich	65.00
20.03.2022	Kirche Oberstrass	Bibellesebund	442.00
20.03.2022	Kirche Letten	Afganistanhilfe	152.00
20.03.2022	Pauluskirche	Afganistanhilfe	943.55
27.03.2022	Kirche Oberstrass	HEKS Brot für alle	1'599.45
1. Quartal 2022			18'104.90

Gottesdienste

So, 29. Mai, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Letten

So, 29. Mai, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz
G. Prossimo, Orgel
Pauluskirche

Do, 2. Juni, 20 h

Gottesdienst - Abend- liturgie nach Iona

Liturgische Impulse vom
Rande Europas
Pfr. Roland Willemin,
G. Prossimo, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 5. Juni, 10 h

Gottesdienst an Pfingst- ten mit Abendmahl

Pfr. Herbert Kohler
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 5. Juni, 10 h

Gottesdienst an Pfingst- ten mit Abendmahl

Pfr. Roland Willemin
Kiyomi Higaki, Orgel
Matthäuskirche

So, 12. Juni, 10 h

Ökum. Gottesdienst zum Oberstrass-Mäart

Pfarrteam der sechs
Kirchgemeinden
G. Prossimo, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 12. Juni, 10 h

Konfirmations- gottesdienst

Pfr. Josef Fuisz
Paulus-Chor
Martin Kuttruff, Orgel
Pauluskirche

So, 12. Juni, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Herbert Kohler
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

So, 19. Juni, 10 h

Konfirmations- gottesdienst

Pfrn. Carina Russ
Takayuki Kiryu, Trompete
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Oberstrass

So, 19. Juni, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Samuel Zahn
Martin Kuttruff, Orgel
Kirche Letten

So, 26. Juni, 10 h

Gottesdienst

Pfr. Philipp Müller
G. Prossimo, Orgel
Matthäuskirche

So, 26. Juni, 11 h

Gottesdienst mit anschliessendem Chilefäscht

Pfr. Roland Willemin
Olivia Isliker, Patricia
Luder & Heidi Trachsel,
Katechetinnen und den
Kindern der minichile,
des 3. Klass-Unti und
des Club 4+5
Kiyomi Higaki, Orgel
Kirche Unterstrass

Spiritualität

Mi, 1. & 15. Juni, 20 h

Bibellesekreis

Informationen bei Werner
Stahel, 044 364 64 24
KGH Paulus

Do, 2. Juni, 19h

AbendbeSINNung

Pfrn. Philipp Müller
Matthäuskirche

Di, 7. Juni, 9.15 h

Morgengebet

Rosmarie Baumgartner
044 361 06 39
KGH Oberstrass

Mi, 8. Juni, 18.15 h

Ökumenische Stille am Mittwoch

Kirche Bruder Klaus

Di, 14. Juni, 18 h

Feierabend-Pilgern

Pfr. Roland Willemin
Pfr. Markus Dietz
Treffpunkt KGH Enge

Mi, 15. Juni, 19.30 h

Stein und Stille

Vortrag und Diskussion
Pfr. Roland Willemin
KGH Unterstrass

wöchentlich

mittwochs, 18.30h*

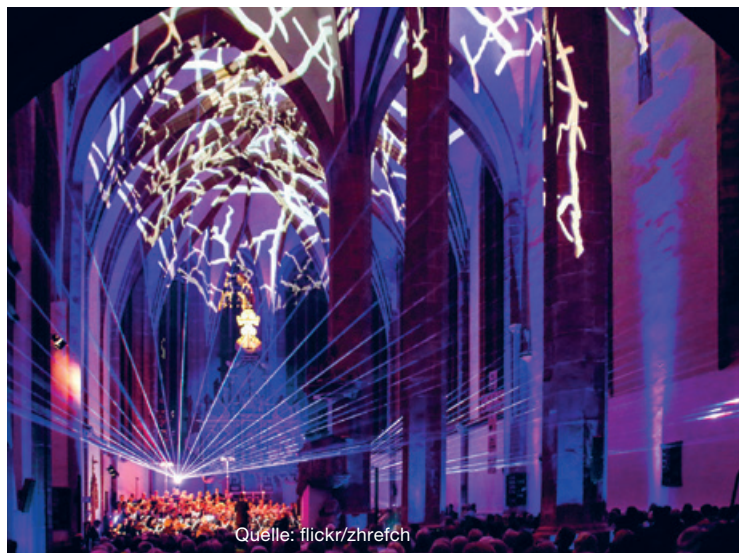
Ökum. Friedensgebet

Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, 18.15h*

Stille – Meditation

Pfrn. Lea Schuler
Kirche Unterstrass



Quelle: flickr/zhrefch

«KIRCHENMUSIK GRENZENLOS»

The Latin Jazz Mass

Ein besonderes Konzert-Ereignis erwartet Sie am Sonntag, den 19. Juni in der Kirche Oberstrass. Der Projektchor Aargau – welcher von unserem Kantor Martin Kuttruff geleitet wird – präsentiert das mitreissende und musikalisch ausgesprochen vielfältige Werk *The Latin Jazz Mass* von Martin Völlinger.

Von Salsa, Samba, Bossa Nova, Rumba, Gospel bis zur Pop-Ballade begeistert das Werk auch durch die ausgefeilte Harmonik und die einprägsamen charakteristischen Melodien.

Seien Sie herzlich eingeladen zu diesem aussergewöhnlichen Konzert.

Es wirken mit:
Projektchor Aargau
Kara Leva (Sopran)
Daniel Gubelmann (Saxophon)
Jazz-Trio «Michael Spors»
Kantor Martin Kuttruff (Leitung)

KIRCHE OBERSTRASS

Sonntag, 19. Juni, 19 Uhr

Eintritt frei – Kollekte

DER DIREKTE WEG
ZU UNSEREM NEWSLETTER



Interessiert?
Dann melden Sie sich an.
reformiert-zuerich.ch/newsletter.php

Erwachsene

Di-Sa., 4. Juni, 11–18 h
Ausstellung GeGessler
Kirche Unterstrass

Di, 31. Mai, 11 h
Handy-Café für Seniorinnen und Senioren
Anmeldung: S. Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 31. Mai, 19.30 h
Literaturkreis 1. Gruppe
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 1. Juni, 14 h
Angehörigentreff Demenzerkrankung
Pfr. Roland Willemin
KGH Oberstrass

Mi, 1. Juni, 15 h
Literaturkreis 2. Gruppe
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 1. Juni, 20 h
Frauenabend
Vikarin Silke Roether
Matthäuskirche

Fr, 3. Juni, 18 h
Finissage Ausstellung GeGessler
Kirche Unterstrass

Di, 7. Juni, 9 h
Ökumenischer Zmorge für alle
Lesung H. Lindemeyer
siehe Seite 8
KGH Unterstrass, Saal

Di, 7. Juni, 19.30 h
Dienstagrunde
Pfr. Roland Willemin
KGH Unterstrass

Do, 9. Juni, 18 h
Sprechstunde der Kirchenkreis-kommission sechs
Alexander Schaeffer
KGH Unterstrass
Cheminéezimmer

Di, 14. Juni, 14.30 h
Erzählcafé «Herz»
Siehe Seite 6
Ursula Gull
Info: Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Gemeinschaft

Mi, 1. Juni, 9.30 h
Bibel-Kafi
Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

Mi, 1. Juni, 18.15 h
Matthäus-Forum
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

Do, 2. Juni, 12 h
Mittagstisch Letten
Anmeldung:
Monika Hänggi
Kirche Letten

Fr, 3. Juni, ab 14 h
Sing-Café
Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Mi, 7. Juni, 11.50 h
Kultur und mehr: Besuch einer Kuferei
Anmeldung: Monika Hänggi: 044 253 62 81
Treffpunkt ZH HB - Uhr

Mi, 8. Juni, 9.45 h
Offenes Singen
G. Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 8. Juni, 14 h
Spielkreis 60+
Info: Christine Friedli
044 253 62 86
Pauluskirche,
Turmzimmer

Do, 9. Juni, 12 h
Mittagstisch für Gross und Klein
Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Do, 9. Juni, 14 h
Frauen-Treff
Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Mi, 15. Juni, 9.30 h
Bibel-Kafi
Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

Di, 21. Juni, 12.15 h
Wähenmittagstisch für GROSS und klein
Anmeldung:
Monika Hänggi
044 253 62 81
KGH Oberstrass

Di, 21. Juni, ab 14.30 h
Tanz-Café
Monika Hänggi
KGH Oberstrass

Mi, 22. Juni, 9.45 h
Offenes Singen
G. Prossimo
KGH Oberstrass

Mi, 22. Juni, 12 h
Generationen Mittagstisch
Anmeldung: F. Erni
Pavillon Matthäus

Mi, 22. Juni, 14 h
Spielkreis 60+
Info: Christine Friedli
044 253 62 86
Pauluskirche,
Turmzimmer

Do, 23. Juni, 12 h
Mittagstisch Letten
Anmeldung:
Monika Hänggi
Kirche Letten

Do, 23. Juni, 14 h
Frauen-Treff
Yvonne Bucher
044 362 51 48
Pavillon Matthäus

Mi, 29. Juni, 9.30 h
Bibel-Kafi
Pfr. Samuel Zahn
KGH Paulus,
Zwinglizimmer

START IN DEN UNTI

INFOABEND

Für die Eltern aller Kinder der 2. Klasse ab Sommer 2022. Wir stellen das Katechetik-Team vor und bieten Einblick in Themen und Inhalte des kirchlichen Unterrichts.

Wir freuen uns auf Sie und auf die Anmeldung Ihres Kindes zum Unti.

KIRCHGEMEINDEHAUS PAULUS

Dienstag, 31. MAI, 19 UHR

Informationen erhalten Sie bei Patricia Luder
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Di, 21. Juni, 14 h
Compi Treff
Infos und Anmeldung bei:
compi.treff.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch
Kirchensaal Unterstrass

Di, 21. Juni, 14.30 h
Ökum. Senioren- und Gemeindenachmittag
Lesung von B. Bonhage
siehe S. 6
Kirche Bruder Klaus

Di, 28. Juni, 11 h
Handy-Café für Seniorinnen und Senioren
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
KGH Unterstrass

Di, 28. Juni, 19.30 h
Literaturkreis 1. Gruppe
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Mi, 29. Juni, 15 h
Literaturkreis 2. Gruppe
W. Sieg, 044 251 15 15
KGH Oberstrass

Do, 30. Juni, 18 h
Sprechstunde der Kirchenkreis-kommission sechs
Alexander Schaeffer
KGH Letten

Kind und Familie

wöchentlich

mittwochs, 16 h*

Offene Sprechstunde in der Matthäuskirche
Pfr. Philipp Müller
Matthäuskirche

mittwochs, 16.30 h*

«mittwuch mitenand»
Pfr. Samuel Zahn
Kirche Letten

donnerstags, ab 11.30 h

Dunnschti-Club
für Menschen mit Vergesslichkeit und Demenz
Anmeldung: Franziska Erni, 044 272 95 63
KGH Oberstrass

donnerstags, 12 h*

Vegetarischer Mittagstisch
Anmeldung:
Sarita Ranjitkar
Kirchensaal Unterstrass

donnerstags, ab 2. Juni 15.30 h

Summer-Kafi
jeden schönen Donners-
tag bis Ende September
Sekundarschule Rigiplatz

Mi, 1. Juni, 14 h

Kolibri in der Kirche Oberstrass
Rahel Meier
Kirche Oberstrass

Sa, 4. Juni, 10 h

Fiire mit de Chliine
Für Kinder von 2–7 J.
anschliessend Elternkafi
und Zeit zum Spielen und
Basteln im Kirchensaal
Patricia Luder
und das Fiire-Team
Kirche Unterstrass

Sa, 4. Juni, 10 h

Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

Mi, 15. Juni, 14 h

Kolibri in der Kirche Oberstrass
Rahel Meier
Kirche Oberstrass

Fr, 17.–So, 19. Juni

Familienwochenende auf dem Wydhof
Franziska Erni
Birgit Silvestri
Wydhof in Flaach

Sa, 25. Juni, 10 h

Familienmorgen
«Nahrung fürs Leben»
Anmeldung erbeten:
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
Kirche Letten

So, 26. Juni, 11–16 h

Chilefäscht in Unterstrass
Familiengottesdienst
anschl. Chilefäscht
Pfr. Roland Willemin
Patricia Luder, siehe S. 8
Kirche und Kirchengemeindehaus Unterstrass

wöchentlich

montags/dienstags/ mittwochs*

Eltern-Kind-Singen
birgit.silvestri@
reformiert-zuerich.ch
KGH Oberstrass
KGH Paulus

dienstags, 9.30 h

Chrabbeltreff
Ab 9 Mt. bis ca. 3 Jahre
ohne Anmeldung
Patricia Luder
KGH Unterstrass

Konzerte

montags, 20 h

Proben Paulus-Chor
Kantor Martin Kuttruff
Neue Sänger:innen sind
herzlich willkommen!
KGH Paulus

Fr, 27. Mai, 19 h

Konzert «Blasnost»
Konzertreihe KIRCHEN-
MUSIK GRENZENLOS:
«Keine Ohrwürmer für
Angsthasen»
Matthäuskirche

So, 19. Juni, 19 h

Konzert «The Latin Jazz Mass»
Konzertreihe KIRCHEN-
MUSIK GRENZENLOS
Siehe Seite 13
Leitung: Kantor Martin
Kuttruff
Kirche Oberstrass

Bewegung

dienstags

Fr, 3. & 17. Juni 12h
Wandergruppe
Paulus-Bruder Klaus
Anmeldung: Eva Haupt,
044 739 73 73

8.45 / 10 h*°
Gym Fit / Vital
Annick Breton
044 364 03 37
KGH Paulus, Saal

Mi, 8. Juni, 19.30 h*°

Feel the Rhythm
Y. Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

12.15 h*°
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
044 361 46 31
KGH Unterstrass

Do, 16. Juni, 14 h
Wandergruppe
Matthäus
Yvonne Bucher
044 362 51 48

mittwochs

9 h*°
Gym Fit / Vital
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

So, 26. Juni – Sa, 2. Juli
ökum. Wanderferien
Paulus-Bruder Klaus
Anmeldung: Eva Haupt,
044 739 73 73

10.15 h*°
Pilates
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Unterstrass

* ausser Schulferien
° Dieses Angebot ist
gebührenpflichtig.

donnerstags

wöchentlich

montags

10.50 h*°
EIKi-Turnen
Daniela Caflisch
044 311 52 29
KGH Oberstrass

14 h*°
Volkstanzen
International 50+
H. Meili-Schibli
044 363 50 47
KGH Paulus, kl. Saal

12.15 h*°
Tai Chi Chuan
Dorothea Keller
044 361 46 31
KGH Unterstrass

freitags

8 h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

14 h*°
Internat. Volkstänze
U. Stamopoulos
044 321 74 39
Pavillon Matthäus

10.30 h*°
Everdance-Tanzkurs
Barbara Graf,
079 458 10 34
KGH Oberstrass, Saal

14.30 h*°
Qi Gong
V. Ehrensberger
076 386 76 40
KGH Unterstrass

12 h*°
Round Dance
Silvia Siegfried
044 341 83 08
KGH Unterstrass

18 h*°
Vinyasa Yoga
Yasmin Achrafie
079 293 35 03
KGH Unterstrass

14.30 h*°
Turnen für Frauen und Männer
Ursula Blattmann
044 362 50 52
KGH Wipkingen

JUNGE ERWACHSENE

OMG-Treff

Kontakt: Benjamin
Wolfsberger, benjamin.
wolfsberger@
gmail.com

KGH PAULUS



Quelle: flickr/zhrefch

KIRCHENLATEIN – CHRISTLICHE BEGRIFFE FÜR SIE ERKLÄRT

«Nächstenliebe»

Wie kann ich Menschen lieb gewinnen, die ich nicht gern habe? Nächstenliebe, wie sie in der Bibel in der Bergpredigt und im Buch Leviticus beschrieben wird, nicht mit bestimmten Menschen leben zu können, kann viele Gründe haben. Denn: Eigentlich habe ich Tiere viel lieber als Menschen. Ich mag keine anderen Menschen und finde mein Ego am besten. Ich habe eine konservative Überzeugung und mag nichts anderes ausser meinen Eigenschaften. Ich mag mich selbst nicht, spiele es nach aussen selbstbewusst vor.

Selbst Jesus hatte Begegnungen, wo er mit unterschiedlichen Charakteren aufeinander stiess. Aber: Er hat mit allen gesprochen und sich zugewendet. Wie hat er als Gottes Sohn versöhnlich wirken können? Dazu steht in der Bibel: Kleinigkeiten im Miteinander zählen. Ruhe bewahren, denn jede:r hat mal einen schlechten Tag. Bleiben wir freundlich und lächeln zurück, auch wenn jemand schwierig ist. Wir versuchen zuzuhören und zu helfen, wenn es uns möglich ist. Wir können teilen und Emotionen verschenken. Komplimente tun allen gut. Wir gönnen anderen Erfolge. Wir sagen Danke. Melden wir uns bei Familie und Freund:innen.

Probieren wir doch mal ein oder zwei seiner Tipps aus. Innerer Frieden mit gesundem Selbstwert ist nämlich der erste Schritt zur Nächstenliebe und strahlt im Doppelgebot der Liebe positiv auf andere aus. Und vergessen wir nicht: Wir dürfen scheitern in den Versuchen, denn manche Menschen liebt Gott für uns. Darum dürfen wir ihn bitten im Gebet!

Herzlich,
Pfarrer:in Carina Russ

PFARRTEAM

Daniel J. Frei | 044 361 40 26
Kirche Oberstrass, djfrei@reformiert-zuerich.ch

Josef Fuisz | 079 722 65 60
Pauluskirche, josef.fuisz@reformiert-zuerich.ch

Herbert Kohler | 079 784 63 78
herbert.kohler@reformiert-zuerich.ch

Philipp Müller | 078 862 78 71
philipp.mueller@reformiert-zuerich.ch

Silke Roether | 043 344 09 68 (Vikarin)
silke.roether@reformiert-zuerich.ch

Carina Russ | 079 851 81 12
carina.russ@reformiert-zuerich.ch

Roland Willemin | 044 362 09 22
Kirche Unterstrass
roland.willemin@reformiert-zuerich.ch

Samuel Zahn | 044 271 23 33
Kirche Letten, samuel.zahn@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Franziska Erni | 044 272 95 63
franziska.erni@reformiert-zuerich.ch

Christine Friedli | 044 253 62 86
christine.friedli@reformiert-zuerich.ch

Monika Hänggi | 044 253 62 81
monika.haenggi@reformiert-zuerich.ch

Sarita Ranjitkar | 044 362 44 37
sarita.ranjitkar@reformiert-zuerich.ch

Birgit Silvestri |
birgit.silvestri@reformiert-zuerich.ch

KINDER- UND JUGENDARBEIT

Patricia Luder | 044 362 44 47
patricia.luder@reformiert-zuerich.ch

Adam Siegmund | 078 209 15 16 (Do/Fr)
adam.siegmund@reformiert-zuerich.ch

KANTOR

Martin Kuttruff | 044 350 07 35
martin.kuttruff@reformiert-zuerich.ch

VERMIETUNGEN (DI/DO/FR)

Laura Gyenes | 044 253 62 84
vermietung.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

SEKRETARIAT

Kristine Flückiger | 044 253 62 80
sekretariat.kk.sechs@reformiert-zuerich.ch

BETRIEBSLEITUNG

Kati Pflughaupt | 044 361 27 83
kati.pflughaupt@reformiert-zuerich.ch

PRÄSIDENT KIRCHENKREISKOMMISSION

Alexander Schaeffer | 076 344 43 50
alexander.schaeffer@reformiert-zuerich.ch

LETTEN

Kirche Letten
Imfeldstrasse 51
8037 Zürich

MATTHÄUS

Matthäuskirche
Hoffeld 4
8057 Zürich

Pavillon Matthäus
Wehtalerstrasse 124
8057 Zürich

OBERSTRASS

Kirche Oberstrass
Stapferstrasse 58
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Oberstrass
Winterthurerstrasse 25
8006 Zürich

PAULUS

Pauluskirche
Milchbuckstrasse 57
8057 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Paulus
Scheuchzerstr. 180/184
8057 Zürich

Öffnungszeiten

Sekretariat
Montag und Freitag:
8.30–12 und 13.30–15 h
Dienstag–Donnerstag:
8.30–12 und 13.30–17 h

UNTERSTRASS

Kirche Unterstrass
Turnerstrasse 47
8006 Zürich

Kirchgemeindehaus (KGH) Unterstrass
Turnerstrasse 45
8006 Zürich

reformiert-zuerich.ch/sechs
facebook.com/kirchenkreis6